

Media Relations

Tel direkt +41 44 305 50 87
e-mail mediarelations@sf.tv
Internet www.medienportal.sf.tv

3. Januar 2010: SF Schweizer Film «Der Polizistinnenmörder»

An diesem Sonntag zeigt das Schweizer Fernsehen den SF Schweizer Film «Der Polizistinnenmörder», unter der Regie von Florian Froschmayer. Der Film ist eine Koproduktion zwischen dem Schweizer Fernsehen und dem Südwestrundfunk, der den Film als «Tatort» produziert hat.

Die Konstanzer Kriminalkommissarin Klara Blum (Eva Mattes) ist dem Waffenhändler Meiners (Michael Brandner) auf der Spur. Er wird verdächtigt, auf der Flucht eine junge Polizistin erschossen zu haben. Auch Reto Flückiger (Stefan Gubser), Chef der Thurgauer Seepolizei, ist an Meiners interessiert, da er Kontaktmann zu Hutter (Gilles Tschudi) ist, einem Schweizer Geschäftsmann, der ebenfalls in Waffengeschäfte verwickelt zu sein scheint. Meiners geht Flückiger und den Kollegen von der Schaffhauser Kantonspolizei, unter Kommissar Bachofen (Martin Rapold), ins Netz.

Klara Blum erwirkt, trotz Flückigers Widerstand, die Überführung des Verdächtigen nach Konstanz. Flückiger will mitfahren. Da gerät der Gefangenentransport in einen Hinterhalt. Offenbar erhielten die Verfolger einen Tipp aus den Reihen der Polizei. Auf sich allein gestellt, von der Begleitmannschaft getrennt, ohne Auto und verfolgt von Hutters Leuten versuchen Klara und Reto schliesslich, Meiners in Sicherheit zu bringen. Während Klaras Assistent Perlmann (Sebastian Bezzel) in Konstanz daran arbeitet, den Maulwurf in den Reihen der Polizei ausfindig zu machen, werden nicht nur Klara und Reto, sondern auch ihr Gefangener zu Gejagten. Denn bei der ersten Konfrontation mit ihren Verfolgern stellt sich heraus, dass diese Meiners nicht etwa befreien, sondern umbringen wollen. Meiners wird angeschossen, muss dringend zum Arzt. Doch im dünn besiedelten Niemandsland an der Grenze zwischen der Schweiz und Deutschland findet sich in der Not nur ein Tierarzt, Doktor Moosbach (Andrea Zogg). Während sie sich in dessen Haus verschanzen, um das Leben ihres Gefangenen zu retten, kommen Klara und Reto plötzlich Zweifel, ob sie im Waffenhändler tatsächlich auch den Polizistinnenmörder gefasst haben oder nicht.

Florian Froschmayer führte Regie bei den Dreharbeiten. Nach einem Drehbuch von Leo P. Ard drehte Maran Film in Schaffhausen, Konstanz sowie in Baden-Baden für SF und den SWR die zweite Koproduktion nach «Seenot» im Jahr 2008.

«Froschmayers Ziel war es, einen Krimi zu drehen, der mehr als Sozialdrama oder Rätsel ist. Erreichen wollte er dies mit Elementen des Western und des Road Movies. Das ist mutig – doch problematischerweise hat man das schon tausendfach in besserer Ausführung aus Amerika gesehen. Und gehört die soziale Komponente nicht zum «Tatort» wie der Ausweis zum Polizisten? Kurz, «Polizistinnenmörder» war nicht Champions, sondern eher Super League.»
Philippe Zweifel / Newsnetz